

Machiavellismus

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Der **Machiavellismus** (nach dem italienischen Politiker und Staatsmann Niccolò Machiavelli) bezeichnet politisch-ideologische Auffassungen, Zielsetzungen und theoretische Konzeptionen von Herrschern und nach Herrschaft Strebenden, die unter Berufung auf ein von ihnen verzerrtes und entstelltes Erbe des Werkes von Machiavelli eine Position der Machtpolitik einnehmen. (Gegensatz Antimachiavellismus)

Zu den politischen und praktischen Positionen des Machiavellismus

Die politische bzw. praktische Philosophie des Machiavellismus, die sich als politischer Realismus versteht, vertritt die Auffassung

- der uneingeschränkten Macht, durchgesetzt auch mit Gewalt,
- des unkontrollierten Machtgebrauchs und
- des unbegrenzten Machterwerbs

des jeweiligen Herrschers. Seine politischen Handlungen sollen keinen moralischen oder ethischen Kriterien unterworfen werden. Die Kategorien *Wahr* und *Gut* im Handeln werden ausgeschaltet oder auf die der *Nützlichkeit* reduziert. Soziale Bezugspunkte werden nur in Betracht gezogen, insofern sie für die Berechnung des politischen Erfolgs von Bedeutung sind. Diejenige Macht und Herrschaft gilt als die "beste" bzw. "geeignetste", in der das politische Ziel des oder der Herrschenden adäquat verwirklicht wird. Von daher wird über die Wege, Methoden und Mittel der Machtausübung geurteilt, für die als allgemeines Prinzip gilt:

Der Zweck heiligt die Mittel

Dieser Satz wurde als vermeintliches Motto des Jesuitenordens bekannt und zeigte sich besonders in der Inquisition und in Eingriffen in die Politik. Der Grundsatz findet sich als "...wenn der Zweck erlaubt ist, (sind) auch die Mittel erlaubt" in der „Moraltheologie“ (Medulla IV, cap. 3, dub. 7, art. 2) des Jesuitenpaters Hermann Busenbaum 1652, allerdings mit gewissen Einschränkungen versehen. Es dürfte sich in der uneingeschränkten Form um ein altes Prinzip der Machtpolitik handeln, das häufig Niccolò Machiavelli zugeschrieben wird, der es aber nicht formuliert hat. Machiavelli habe zur Erreichung politischer Ziele angeblich jedes Mittel für erlaubt angesehen.

Siehe auch Narzissmus, narzisstisch, Narzisst